



Schlochauer Archiv im Juli umgezogen ins Stadtarchiv Uslar

Am 10. Juli war es vollbracht: Alle Habseeligkeiten des Archivs Schlochau einschließlich des Büros des HKA Schlochau waren ins Stadtarchiv Uslar eingezogen, bis hin zur letzten Urkunde und Büroklammer.

Vorausgegangen war im Sep. 2014 bereits der Umzug der Heimatstube ins Museum Uslar. Nachdem der HKA Schlochau im Nov. 2014 auch die Bestandsaufnahme der Archivalien nach jener der Exponate der Heimatstube sowie die eigenen Vorbereitungen des Archiv-Umzugs abgeschlossen hatte, liefen seit März 2015 Gespräche zum Umzugstermin. Auch diesen zweiten Umzug organisierten wieder unser **Patentreis Northeim** (Stabsstellenleiter **H. Niemeyer**) und die **Stadt Uslar** (Bgm. **Bauer**, Stadtarchivar **Althaus**), ihres Zeichens Partnerstadt des heutigen Czluhows, für uns. Am 30. Juni hatten alle Beteiligten grünes Licht gegeben und die Termine standen fest: Am **Donnerstag, den 9. Juli Auszug** aus den bisherigen Räumen in der Kreisvolkshochschule in Northeim, tags darauf am **Freitag, den 10. Juli Einzug** in die neuen Räumlichkeiten im Stadtarchiv Uslar.

Gesagt, getan – vom HKA Schlochau waren Schatzmeister Martin Jaster mit Frau Margret, Beisitzerin Finanzen und Steuern (▼ im Bild vor dem Hofort des Stadtarchivs) sowie die Vorsitzende Frau Kampmann vor Ort.



Wieder hatten wir in Northeim und Uslar viele fleissige und kräftige Helfer, die die Hauptlast des Umzugs trugen, unermüdlich packten, schleppten und den Lkw-Transport erle-

digten. Umgezogen wurden neun Archiv- und Büroschränke samt Inhalt, der in einer schier endlos scheinenden Anzahl Umzugskartons verpackt wurde, schätzungsweise 50 bis 60 Stück, darunter leichte Kartons, aber auch viele schwere und sehr schwere, der große Schubladenschrank mit der Heimatkreisarketei, diverse EDV-Geräte, ca. 10 bis 15 größere Bilder in Rahmen, sonstige Kleinteile sowie als schwerstes Teil unser großer Kopierer (◀ re. neben H. Jaster bereits ausgeladen am Hofeingang in Uslar zu sehen). Er stellte für die Umzugshelfer eine echte Herausforderung dar, musste er doch in Nor-



theim aus dem Untergeschoss über den Gang und die Rampe in den Lkw gebracht werden, was noch vergleichsweise harmlos war gegenüber dem Hof mit Kopfsteinpflaster und den vielen Stufen der Außentreppe im Stadtarchiv Uslar! Aber auch dies meisterten unsere Helfer mit Bravour! Unsere sonstige Büroeinrichtung wie Tische, Stühle u.a. blieben in Northeim, hatte sie uns doch der Landkreis zur Verfü-

gung gestellt und ebenso ist es damit im Stadtarchiv Uslar, wo wir Vorhandenes nutzen dürfen. Auch das Wetter war uns – zwischen einer vorausgehenden und darauffolgenden Hitzewelle – mit angenehmen sommerlichen Temperaturen gewogen und es regnete zum Glück nicht. So konnte das Umzugsgut beim Ausladen auf dem Hof zwischengelagert werden (wie z. B. die Kartons im Hintergrund ▲, unsere Helfer tragen hier gerade einen Schrank die Treppe hinauf), um dann in der richtigen Reihenfolge ins Archiv zu kommen, nämlich die Schränke zuerst.



Unsere neun Schränke sind wie vorgesehen im Eingangsbereich des Stadtarchivs auf dem breiten Flur bestens untergebracht und auch bereits komplett eingeräumt. Nur unsere Bibliothek und zwei neu eingegangene Nachlässe stehen noch unausgepackt in unserem künftigen Büroraum, der sich am Kopfende des Flurs befindet. Im August sollen die Arbeiten schon weiter gehen. Der Büro-Arbeitsplatz muss eingerichtet und die EDV-Geräte angeschlossen werden, die Schranksortierungen der Archivalien sind nachzuarbeiten und auch in der Heimatstube soll noch manches für die offizielle Eröffnung im September arrangiert werden.

Altes Brau- und Backhaus



Das heutige Stadtarchiv steht über einem Gewölbekeller des Schlosses Freudenthal. Vermutlich errichtete man schon kurz nach dem Brand des Schlosses im Jahr 1612 dieses Fachwerkgebäude auf den Resten der Schlossmauer. Auf die einstige Nutzung als Back- und Brauhaus deutet noch der Eingangsbereich hin. Hier kann man erahnen, dass sich dort einst ein großes Tor befand, damit die breite Braupfanne hineingebracht werden konnte.

Ab 1845 diente das Haus als Gefängnis. Im hinteren Teil, der später abgerissen wurde, befanden sich die Zellen der Gefangenen. Im noch erhaltenen vorderen Teil wohnte der Gefängniswärter. Im Innenhof hatten die Insassen Brennholz zu hacken. Nach der Errichtung des unmittelbar benachbarten Amtsgerichts konnten die Angeklagten durch den Hof direkt vom Gefängnis in den Gerichtssaal geführt werden.

Im weiteren Verlauf der Geschichte diente das Gebäude als Wohnhaus, bis schließlich dort das Stadtarchiv einzog. Heute lagern hier die Zeugnisse aus der Vergangenheit Uslars.



Stadtkreis Northeim Uslar
Landkreis Northeim im Weserbergland e.V.
SOULEN VOGEL REGION
Projektbüro Historisches Weserbergland

▲ **Stadtarchiv:** Uslar ist reich an Fachwerkhäusern und historischen Gebäuden. Ehemals stand auf dem Gelände um das Stadtarchiv eine **Burg**, der Stammsitz des **Geschlechts derer von Uslar**. 1553 ließ Erich II., Herzog von Braunschweig und Lüneburg, sie abreißen und stattdessen 1559 das prunkvolle **Schloss Freudenthal** errichten, das zu den ältesten und größten Anlagen der **Weserrenaissance** zählt. Schon 1612 wurde der wohl nicht zu Ende geführte Bau durch **Blitzschlag** zerstört und später als **Steinbruch** benutzt, was **Schlochauer-Kenner** an das Schicksal der dortigen **Ordensburg** erinnert, denn auch dessen Backsteine durften die Bürger nach dem großen Stadtbrand von 1793 zum Wiederaufbau Schlochaus verwenden. So steht das Gebäude des heutigen Stadtarchivs (1612) auf den Resten der Schlossmauer und über einem Gewölbekeller des abgebrannten Schlosses Freudenthal und wurde zu Anfang als Back- und Brauhaus genutzt, ab 1845 als Gefängnis, später als Wohnhaus. Von der Schlossruine sind im angrenzenden heutigen Uslarer Schlosspark noch Mauern des Sockelgeschosses und zwei Ecktürme vorhanden.



◀ Besuch beim Einzug von Bgm. Bauer (vorne li.), neben ihm Fr. Kampmann u. Ehepaar Jaster vom HKA, hinten li. Stadarchivar Althaus mit H. Döring (re.), Fahrer des Umzugs-Lkws, Lkr. Northeim, davor Uslars Ortsheimatpfleger H. Gail, re. hinten H. Naumann und Kollege H. Hartje, beide Stadt Uslar.

Umzugs-Impressionen - Einzug Uslar 10.7.2015



Der Lkw ist da!



Der noch leere Innenhof



Dann geht's los.



Alles muss durch dieses Tor



...und diese Treppe hinauf



...in den noch leeren Flur.



H. Jaster richtet die Türen.



Das verdiente Frühstück



Die HKA-Damen räumen ein.



😊 „Wir haben fertig!“ 😊

Am Freitagmorgen erhielten wir beim Einzug in Uslar un-
verhofften Besuch von Bürgermeister Bauer, der es sich
nicht nehmen ließ, bei uns vorbei zu schauen, um sich selbst
zu überzeugen, dass der Umzug gut lief und um den Heim-
atkreis nochmals in Uslar herzlich willkommen zu heißen.
Auch wenn der Gesetzgeber die Erhaltung von Kulturgü-
tern wie in der Heimatstube und im Archiv unter Schutz
stellt und dies den Zuständigen vor Ort gewissermaßen zur
Pflicht macht, ist man längst nicht überall Willens und in
der Lage, dem so nachzukommen, wie es dem Heimatkreis
Schlochau, unserer Heimatstube und Archiv im Patenkreis
Northeim stets zuteilwurde und in der Stadt Uslar zuteil-
wird. Die Räumlichkeiten in Northeim und Uslar wurden
und werden uns unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Auch
für den Umzug hatten wir keine Kosten zu tragen, außer
selbstverständlich die des Frühstücks der Umzugshelfer
und unseren eigenen Reisekosten. Nachdem der Umzug
nun komplett erfolgreich geschafft ist, bedankt sich der
Heimatkreis Schlochau vielmals bei den Verantwortlichen
und allen Helfern des Patenkreises Northeim und der Stadt
Uslar für die Organisation, die großartige Durchführung
sowie die alte und die neue Heimstatt! - Doch wir meinen:

**Nur „Danke“ zu sagen, ist nicht genug -
wir möchten dem Landkreis Northeim und
der Stadt Uslar noch auf andere Weise danken!**

Der HKA Schlochau hat daher beschlossen, aus den Geldern
des Heimatkreises, die unsererseits für Räumlichkeiten und
den Umzug vorgesehen waren,

**dem Landkreis Northeim und der Stadt Uslar
eine Spende für ihre Jugendprojekte
im Rahmen der Kreispartnerschaft Northeim-Czluchow
und der Städtepartnerschaft Uslar-Czluchow**

zukommen zu lassen. Diese Jugendprojekte sind nicht nur
ein besonderes Anliegen der Partnerschaften, sondern auch
des Heimatkreises Schlochau, im Sinne der Völkerverständi-
gung, für ein friedliches Europa, für unser aller Heimat!

Wenn auch Sie Dank sagen und dies unterstützen möchten:

➔ **Spenden Sie bitte unter dem Stichwort** ◀

„Spende Jugendprojekte“

Konto Heimatkreis Schlochau, Kreissparkasse Northeim

IBAN: DE46 2625 0001 0100 0704 73

SWIFT-BIC: NOLADE21NOM

Der Spenden-Scheck wird überreicht bei der
offiziellen Eröffnung der Heimatstube am 12. Sep. 2015

Lassen Sie uns mit dieser Spende unseren kleinen Teil ver-
suchen, dass die Jugend von heute auch das Erbe des Heim-
atkreises Schlochau morgen gut und gern antreten will!

Marion Kampmann, Amt. 1. Vorsitzende HKA Schlochau